



Echo 1-13

Mitteilungsblatt der katholischen Kirche der Gemeinden

Buchberg – Eglisau – Glattfelden – Hüntwangen – Rafz – Rüdlingen – Stadel – Wasterkingen – Weiach – Wil

Die Auferstehung Christi vollendet seinen irdischen Heilsweg

Die Fastenzeit geht langsam zu Ende und wir bereiten uns auf das Fest der Auferstehung unseres Herrn vor. Was hat sich mit Ostern geändert oder was heisst es, das Osterfest zu feiern?

Aus Liebe zu uns Menschen hat Jesus seine Hände am Kreuz ausgestreckt und ist für uns Menschen freiwillig gestorben. Er sagt uns so: «Du bist meine geliebte Tochter, du bist mein geliebter Sohn, an Dir habe ich Wohlgefallen gefunden.»

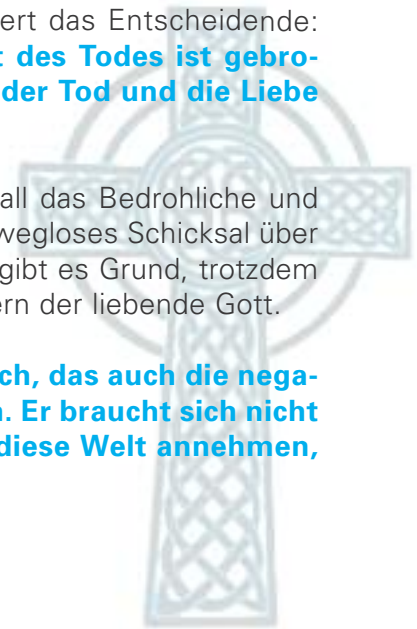
Jesus wird durch seinen Tod und seine Auferstehung nicht aus dieser Welt weggenommen. Es ist nicht so, als ob Jesus gleichsam im Himmel warten und aus der Ferne die Erde beobachten würde bis zum Ende der Welt. Die Auferstehung Jesu ist als endzeitliches, eschatologisches Geschehen zugleich ein überzeitliches Ereignis. Der Auferstandene ist seit Ostern als Herr und Sieger in der Welt gegenwärtig: geheimnisvoll zwar und nur den Augen des Glaubens sichtbar und erfahrbar, aber nichtsdestoweniger doch wirklich und wirksam. Es geht in der Auferstehung des Gekreuzigten nicht um ein Jenseits, sondern um das Diesseits, in dem wir alle leben. **Wir könnten sagen, dass Jesus in diese Welt hinein auferstanden ist.**

Wenn die Osterberichte der Evangelien im neuen Testament der Heiligen Schrift immer wieder so grossen Wert darauf legen, dass der Gekreuzigte der Auferstandene ist, dann heisst dies ganz wesentlich, dass die Auferstehung den irdischen Weg und auch den Leidensweg Jesu einschliesst und ebenfalls vollendet.

Das aber bedeutet für uns und für jeden Menschen, dass es Auferstehung nicht ohne den Kreuzweg gibt. Zugleich aber bekommt dieser menschliche Leidensweg durch die Vollendung Christi eine neue und entscheidende Dimension. Jedes Leid, jede Not, jede Einsamkeit, jede Schuld, jedes Versagen, sogar der Tod ist für den Glaubenden durchstrahlt vom Licht des Ostermorgens. Das nimmt diesen Negativ-Erfahrungen keineswegs ihre Schwere und mindert auch nicht die Sinnlosigkeit in der Welt, aber diese Überzeugung ändert das Entscheidende: **Kein Kreuzweg ist mehr eine aussichtslose Sackgasse; die Macht des Todes ist gebrochen, das Grab ist geöffnet. Denn die Liebe Gottes ist grösser als der Tod und die Liebe Gottes überdauert sogar den Tod. Gott ist die Liebe.**

Dem Glaubenden erwächst aus dieser Gewissheit die Hoffnung, dass all das Bedrohliche und Belastende in der Welt, die Zukunftsangst, die Todesangst, nicht als auswegloses Schicksal über ihn verhängt wird und das Leben damit letztlich sinnlos ist. Seit Ostern gibt es Grund, trotzdem zu hoffen und zu vertrauen. Nicht der Tod spricht das letzte Wort, sondern der liebende Gott.

Wer sich dieser Botschaft anvertraut, für den wird ein Leben möglich, das auch die negativen Seiten nicht ausklammern muss, sondern sie annehmen kann. Er braucht sich nicht in eine heile Welt, das heisst aus dieser Welt zu flüchten, er kann diese Welt annehmen, wie sie ist, auch mit ihren Schattenseiten.



Der Osterglaube lässt den Menschen nicht verzweifeln angesichts seiner schwachen Kräfte, und er hilft ihm, den Erfahrungen menschlicher Bosheit und Schuld standzuhalten, denn er weiss: Christus hat einen Weg geöffnet, der trotzdem zum Leben führt.

Durch Ostern wird Hoffnung sichtbar in der Dunkelheit aller menschlichen Sorgen und Not. Der Mensch hat seitdem die Zusage, dass Christus mit seinem Todesleiden jede menschliche Angst, jede menschliche Enge mitgetragen und sie verwandelt hat zum Weg in die Herrlichkeit hinein.

Nach Ostern wurde der Auferstandene an seinen Wundmalen, an den Narben seines Leidens erkannt und sie bleiben seine Kennzeichen für alle Zeiten – für immer. Sie künden davon, dass Auferstehung wesentlich zu tun hat mit der Verwandlung von Schmerz und Leid in die neue Wirklichkeit des verklärten Lebens durch die Kraft Gottes.

Die Botschaft von der Auferstehung ist so die Botschaft von der Stärke und Grösse Gottes, der das Leben einst aus dem Nichts erblühen liess und der sich in Jesus Christus erneut und endgültig als stärker erwiesen hat als alle vernichtenden Mächte.

Ostern ist der in Jesus Christus gründende und darum wahrhaft begründete Glaube an die Kraft des Lebens aus Gott, an den Sieg des Lichtes über die Finsternis, an die gute Zukunft des menschlichen Lebens.

Stanislav Weglarzy

Liebe Pfarrefamilie, liebe Freunde

Mit dieser Kerze – gestaltet von den diesjährigen Firmlingen – wünsche ich Ihnen im Namen des Seelsorgeteams und des Echo-Redaktionsteams ein feierliches und gesegnetes Osterfest.

Möge uns alle der Auferstandene mit seiner liebenden und schützenden Hand begleiten und segnen.

Stanislav Weglarzy



Schlittel-Weekend der Minis auf dem Stoss

Freitagabend, 12. bis Sonntagabend, 14. Januar 2013

Am Freitagabend fuhr eine Gruppe von Minis mit der Bahn ins Schlittel-Weekend. Dieses wird seit Jahren organisiert und ist sehr beliebt.



Das Gepäck und die Schlitten wurden separat mit dem Bus transportiert. Bei herrlichem Wetter, Sonnenschein und tief verschneiter Landschaft kamen alle auf ihre Rechnung. Die Kinder hatten riesigen Spass, mit dem Sessellift auf den höchsten Punkt zu fahren und in rasantem Tempo den Schlittel-Weg herunter zu sausen. Bei jeder neuen Fahrt wurden sie risikofreudiger und fuhren immer schneller. Man getraute sich sogar zu überholen, das war ein Riesenspass.

Gott sei Dank kamen alle wieder gesund und heil ins Lager-Haus zurück. Dort kochten die Begleitpersonen für alle ein feines Nachtessen, denn der Hunger war sehr gross.

Am Abend sassen wir alle zusammen und machten lustige Spiele. Müde und mit vielen neuen Eindrücken gingen die Kinder schlafen und schnell kehrte Ruhe ein im Haus.



Mit frischem Elan wurde am Morgen nach dem Essen alles aufgeräumt und geputzt. Nun war es bereits Zeit, um die Heimreise anzutreten.

Die Eltern warteten am Bahnhof Eglisau bereits darauf, ihre Lieblinge wieder in die Arme zu schliessen.

Irma Frei



Immer mehr Menschen suchen Hilfe in Lebenskrisen

Das Team der Fachstelle für Paar- und Lebensberatung Bezirk Bülach ist wieder komplett und gibt Einblick in seine Tätigkeit.

Bülach: Silvia Eberle (60) und Brigitte Lachelier (52) bieten in den hellen Räumen an der Bahnhofstr. 48 in Bülach psychologische Beratung an für Paare, Familien und Einzelpersonen aller Altersstufen. **Silvia Eberle** arbeitet seit dem 1. Januar 2013 an der Fachstelle. Die Beraterin, Supervisorin und Dozentin führte viele Jahre eine eigene Praxis in Bülach. Die Psychologin **Brigitte Lachelier** ist seit dem 1. Juli 2012 an der Fachstelle tätig und arbeitete vorher zehn Jahre an einer Beratungsstelle im Appenzellerland. Die beiden systemischen Paar- und Familientherapeutinnen arbeiten Teilzeit mit einem Pensum von je 60 Prozent. Jeden Werktag zwischen 10 und 11 Uhr bietet das Team eine Telefonsprechstunde an. Das niederschwellige Angebot beinhaltet auch Kurzberatungen. Dabei dürfen Anrufende auch anonym bleiben. «Krisen gehören zum Leben, und es ist gut, sich Hilfe zu holen», sagt Silvia Eberle.



Brigitte Lachelier und Silvia Eberle

Zunehmend kommen auch Männer in die Beratung

Seit Jahresbeginn haben sich bereits über 30 Personen bei der Beratungsstelle gemeldet – und es sind nicht mehr (wie noch vor einigen Jahren) mehrheitlich Frauen, die Hilfe suchen, sondern zunehmend auch Männer, wie Brigitte Lachelier sagt. Die Schwierigkeiten sind vielfältig und reichen von Beziehungskrisen über Erziehungsprobleme bis hin zu Internetkontakten

mit anderen Partnern. «Plötzlich vertraut man dem Internetpartner mehr als dem Ehepartner», sagt Silvia Eberle. Dies führe unweigerlich zu Konflikten. Anstatt bei einem Verdacht den Computer oder das Handy des Partners oder der Partnerin zu kontrollieren, solle man besser das Thema direkt ansprechen, sagt sie. Kontrollen zeigen, dass die Beziehung in einer Krise steckt. Paare können mit Hilfe der Beratung herausfinden, was sie in der Beziehung ändern wollen. Die meisten Paare sind zwischen 30 und 60 Jahre alt, doch es kommen auch jüngere Paare oder mehrere Generationen gemeinsam. Das Erstgespräch kostet für alle maximal 50 Franken. So ist es für jeden Geldbeutel erschwinglich. Danach kostet eine Stunde zwischen 30 und 190 Franken (je nach Einkommen) und wird nicht von den Krankenkassen übernommen

Gespräche und nonverbale Mittel

Die beiden erfahrenen Fachfrauen arbeiten mit verschiedenen systemischen Methoden ressourcen- und lösungsorientiert. Der respektvolle Umgang und eine wertschätzende Grundhaltung sind für sie selbstverständlich. Als Ergänzung zum Gespräch setzen sie nonverbale Mittel ein. Silvia Eberle verwendet unter anderem Bildmaterial des Zürcher Ressourcenmodell (ZRM), oder macht Familienaufstellungen mit Holzfiguren, Brigitte Lachelier setzt unter anderem das Lebensflussmodell ein. Auf dem Boden werden Seile als Lebenslinien von der Vergangenheit in die Zukunft gelegt. Krisen erscheinen dabei als Kurven, als eine Herausforderung und auch als Chance. Die eigene Situation wird den Klienten dabei bewusster. Aber auch die eigene Familie auf einem Plan (Genogramm) aufzuzeichnen kann bei der Lösungsfindung helfen. Viele Menschen hätten tiefere Bedürfnisse und unbewusste Stärken, die sie im Moment nicht leben könnten, sagt Silvia Eberle. „Man kann lernen, diese im Alltag zu realisieren“. Das Team stellt auch die Triage zu anderen Fachstellen her, wenn eine weitergehende Behandlung im medizinischen oder therapeutischen Bereich angezeigt ist.

Lernen einander zuzuhören

Erfolg lässt sich in dieser Tätigkeit schwer messen. Doch wenn Klienten sagen würden, sie hätten sich unterstützt und verstanden gefühlt oder das Gespräch habe ihnen gut getan, werten die beiden Fachfrauen dies als Erfolg. Ein Paar habe nach dem Gespräch gesagt, sie hätten wieder gelernt, einander zuzuhören, sagt Brigitte Lachelier. Viele Menschen müssten das Zuhören wieder neu lernen. Auch dass jeder Mensch das Recht auf eine eigene Meinung habe, auch wenn sie nicht der eigenen entsprechen würde, sei vielen nicht bewusst, sagt Silvia Eberle. So komme es immer wieder zu Missverständnissen. Das Team unterstützt die Klienten, damit sie neue Strategien entwickeln können und damit lernen, Krisen zu bewältigen und im Leben wieder die Balance zu finden.

Margrith Waiblinger-Rodel

Paar- und Lebensberatung Bezirk Bülach

Bahnhofstrasse 48 · 8180 Bülach

Telefon 044 860 83 86

www.paarberatung-bezirk-buelach.ch · beratung@paarberatung-bezirk-buelach.ch

Die kath. und evang-ref. Kirchgemeinden im Bezirk Bülach beteiligen sich am Betrieb der Fachstelle mit einem Betrag von Fr. 1.90 pro Kirchenmitglied.

Osterkerzenverkauf der Firmlinge

Auch dieses Jahr haben die Firmlinge für Sie eine wunderschöne Osterkerze gestaltet.

Wir haben sie mitten im Quartier fotografiert und sie brennt genau dort, wo wir sie mit Freude entzünden.

Das Sujet macht uns darauf aufmerksam: **«Wo wir uns berühren lassen von Gottes Zuwendung zu uns, entsteht Freiheit.»** Sie lässt uns weiterschicken, was uns gegeben ist. Genau dort, wo unser Alltag ist.

Bernadette Peterer

Bibel-Lese

«Warum in aller Welt hat Gott den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse in den Garten Eden gepflanzt?!»

Was würden Sie antworten?

Mit dieser und anderen erstaunlichen Fragen, die sich bei der Lektüre der Bibel ergeben, beschäftigt sich ein kleines aber feines Grüppchen. Kurze bibelwissenschaftliche Inputs ergänzen die sinnhafte Deutung der Texte. Wir freuen uns über jede Fragestellerin und jeden Fragesteller, die/der sich zugesellen möchte. Die Daten entnehmen Sie bitte jeweils dem aktuellen Forum.

Leitung: Bernadette Peterer



Programm Treffpunkt 60plus

jeweils 14.30 – 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Rafz

Ob Bruder Klaus, die Schönheit Islands oder christlich-soziale Bewegungen: Auch in der vergangenen Saison konnten wir neue Impulse und Einblicke mitnehmen und beim gemütlichen Zusammensein Neuigkeiten austauschen. Im neuen Jahr sind wir mit einem faszinierenden Film über den Jakobsweg gestartet, vor Erscheinungsdatum dieses Heftes werden wir nach Rom in den Vatikan entführt und erwarten gespannt die anstehenden Themen:

11.
Apr

Donnerstag, 11. April (geänderter Tag!), 14 Uhr, Pfarreizentrum Eglisau:
Seniorentheater Hallau: **«Crazy Days im Altersheim»**,
Lustspiel in zwei Akten von Franziska Rupf und Karin Eichenberger,
organisiert mit Pro Senectute, Frauenverein und reformierter Kirche Eglisau

15.
Mai

Mittwoch, 15. Mai: **«Maria – Tradition und Bedeutung im Katholizismus»**
Worin gründet die Marienverehrung, wie hat sie sich entwickelt und welche Bedeutung hat sie?
Reich bebildeter Vortrag und Diskussion mit Bernadette Peterer

19.
Juni

Mittwoch, 19. Juni: **«Leben am Fusse tätiger Vulkane»**,
Diavortrag mit Michael Waldkircher

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen jeweils um 14:30 Uhr im Kirchgemeindehaus Rafz statt. Alle Interessierten sind herzlich willkommen – es findet weder eine Konfessions- noch eine Alterskontrolle statt. Leitung: Bernadette Peterer. Kuchenspenden bitte auf dem Pfarresekretariat melden.

Vorträge im Rahmen Erwachsenenbildung

Dieses Jahr bieten wir verschiedene Vorträge zum Themenkreis Leben-Leiden-Sterben an. In der Diskussion im privaten wie auch im öffentlichen Bereich besteht eine grosse Unsicherheit, was wir ethisch und vor dem Hintergrund unseres Glaubens vertreten können, wenn es um die Grenzen unseres Lebens geht. Mit den Vorträgen wollen wir Mut machen, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen und die eigene Meinung zu reflektieren.

14.
März

Donnerstag, 14. März 19:30 Uhr, Pfarreizentrum Eglisau:
«Das Leben erringen, wie wir mit Leiden umgehen können und welche Stärkung uns die christliche Spiritualität anbieten kann», Vortrag mit Schwester Ingrid Grave, Dominikanerin, ehemals Moderatorin der «Sternstunden» und Sprecherin des «Wort zum Sonntag» im Schweizer Fernsehen

4.
Juli

Donnerstag, 4. Juli, 20 Uhr, Pfarreizentrum Eglisau:
«Erblass- und Nachlassplanung», Vortrag mit Patrick von Arx, Rechtsanwalt

12.
Sep.

Donnerstag, 12. September, 19:30 Uhr, Pfarreizentrum Eglisau:
«Ethische Entscheide am Lebensende – Konflikte für den Arzt und Patienten»,
Vortrag mit Dr. med. Giovanni Fantacci, Hausarzt, Leiter der Ethikkommission des Gesundheitszentrums Dielsdorf

14.
Nov

Donnerstag, 14. November, 19:30 Uhr, Pfarreizentrum Eglisau:
Vortrag mit Ralf Stutzki, Theologe, Bioethiker am Institut für Bio- und Medizinethik der Universität Basel, Journalist und Chefredaktor von «Radio Kanal K».
Ralf Stutzki wurde ausgezeichnet unter anderem mit dem Medienpreis der Deutschen Bischofskonferenz für das Sendeformat «DU bist Radio», einer Sendung, die abseits jeglicher journalistischer Einflussnahme besonderen gesellschaftlichen Gruppen wie schwer Erkrankten, Häftlingen oder Menschen mit Suchtproblemen eine Stimme verleiht. Titel des Vortrags noch offen.

Veranstaltungen der Gruppe Kultur-Bildung-Besinnliches

11.
Apr

Donnerstag, 11. April, 17 Uhr
Besuch des Flughafenpfarramtes, genaue Angaben finden Sie im «Forum» und in der «Chile Zyt»

6.
Juni

Donnerstag, 6. Juni, 19:30 Uhr, Zentrum Casa, Rafz:
«Diagnose Alzheimer, das Leben auf den Kopf gestellt», mit Brigitte Rüegger-Frey, Neuropsychologin, Demenzspezialistin und Co-Leiterin Memoryklinik im Stadtspital Waid, Zürich

19.
Sep

Donnerstag, 19. September, 19:30 Uhr, Gemeindebibliothek Rafz:
«Solange ihr lacht», Slam Poetry, mit Simon Chen

28.
Nov

Donnerstag, 28. November, 19:30 Uhr, kath. Kirche Rafz:
«Hildegard von Bingen – Bin ich heil, wenn ich gesund bin?», mit Hildegard Giger

Wir feiern Geburtstag Voranzeige

Liebe Pfarreiangehörige

15.
Sep.

Dieses Jahr, 2013, feiern wir den 50. Geburtstag unserer Kirchgemeinde Glattfelden-Eglisau-Rafz und freuen uns auf das Jubiläumfest am 15. September von 10.00 – 17.00 Uhr.

Der Festtag beginnt mit einem feierlichen Gottesdienst in der Kirche Eglisau, wo unser Generalvikar, Herr Dr. Josef Annen, predigen wird.

Anschliessend feiern wir im Pfarreizentrum Eglisau. Lassen Sie sich von den Fest-Aktivitäten überraschen.

Aufgrund dieses Jubiläumfestes findet dieses Jahr kein Freiwilligenfest statt.

Weitere Informationen folgen im Forum und anderen Mitteilungen.

Stanislav Weglarzy

Pfarreise 2013 nach Brixen im Südtirol

Mittwoch, 4. bis Sonntag, 8. September 2013

4.-8.
Sep

Engagiert und mit viel Freude hat das Vorbereitungsteam die Reise ins Südtirol rekonstruiert und ist begeistert zurückgekehrt! Es wird eine abwechslungsreiche, unterhaltsame und kulturell spannende Reise.



Nebst dem Domstädtchen Brixen, mit seiner zauberhaften Altstadt und dem Kloster Neustift, ist ein Ausflug in die Konzilstadt Trient geplant.

Natürlich wird es auch Gelegenheit geben, die imposanten Dolomiten aus der Nähe zu betrachten!

Untergebracht sind wir im Vier-Stern-Hotel «Grüner Baum» in der Altstadt.

Melden Sie sich noch heute an!

Anmeldeformulare sind im Forum, auf unserer Homepage und in den Kirchen zu finden.
Reiseleitung: Bernadette Peterer, Beatrix Neukom und Maria Peterer

Bernadette Peterer

Romreise – Alter Römer trifft auf Schweizer Gardisten...

Rückblick auf die Reise über die Auffahrtstage 2012

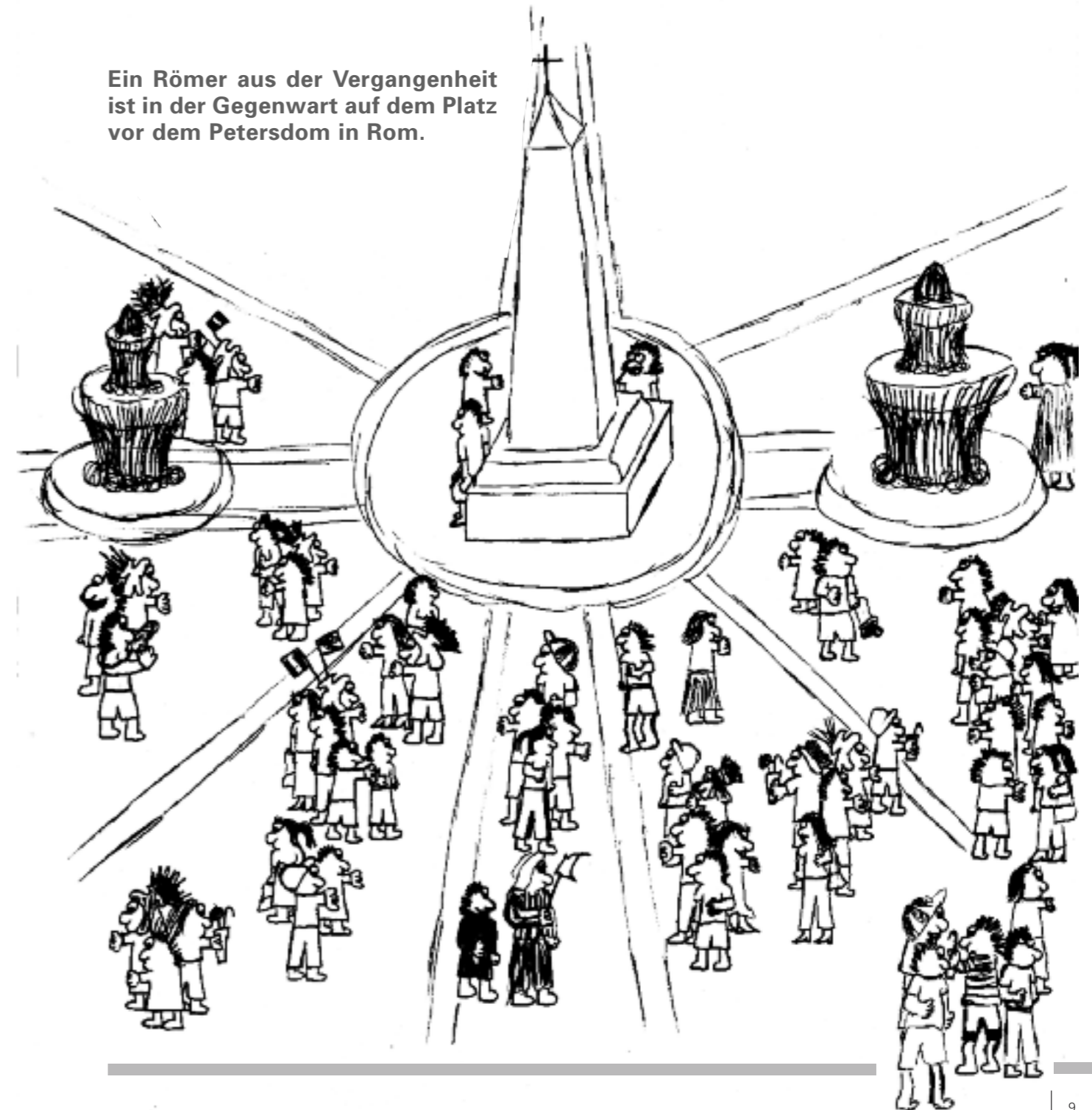


Jean-Marc Behr aus Buchberg war mit uns auf der Jugend-Romreise. Damit auch die Daheimgebliebenen etwas haben, zeichnete er für Sie/Euch einen Comic. Wer findet des Rätsels richtige Lösung?

Verloren in der Touristenmenge steckt Luigys im Gedränge.

Hilf ihm, indem du ihn suchst, dass du zum Schluss ein Erfolg verbuchst.

Ein Römer aus der Vergangenheit ist in der Gegenwart auf dem Platz vor dem Petersdom in Rom.



Spass im Schnee 2013

Samstag, 19. Januar 2013

Am Samstag, 19. Januar 2013 reisten wieder einmal 26 schneebegeisterte Personen, Erwachsene und Kinder nach Savognin, um einen tollen Skisporttag zu erleben. Bei kalten Temperaturen war der Schnee optimal und die Sonne schaute auch ein wenig auf unsere bleichen Unterländer-Gesichter.



Die Hinfahrt verkürzten wir mit ein paar «ultimativen Fragen, die die Welt verändern». (Alle Fragen und Antworten finden Sie auf www.glegra.ch). Gefragt waren keine wissenschaftlich korrekten Antworten. Vielmehr sollten diese originell und humorvoll sein. Gelacht haben wir bei der Suche nach Antworten, bis uns die «Lach»-Muskeln wehtaten.

Müde und glücklich und mit Muskelkater an anderen Stellen fuhren wir am Abend ins Unterland zurück. **Und... wir hätten noch Platz für weitere Teilnehmende gehabt.**

Andreas Schedler

Impressum

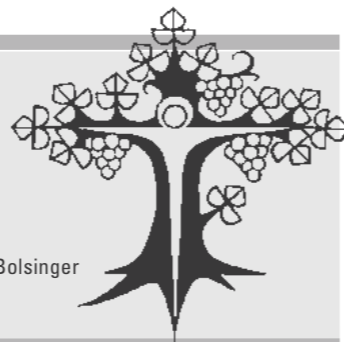
Mitteilungsblatt
der kath. Kirche Glattfelden – Eglisau – Rafz

Erscheint 3 x pro Jahr.

Nächste Ausgabe Echo2-2013
Redaktionsschluss: Mittwoch, 24. Juli 2013
Erscheint ca. am 3. September 2013

Herausgeberin
Katholisches Pfarramt – Sekretariat
Salomon Landolt-Weg 1 • 8193 Eglisau
sekretariat@glegra.ch
www.glegra.ch

Redaktion
Stanislav Weglarzy, Verena Sandmeier, Jessica Bolsinger
Layout Anna Maag



Neues aus der Kirchenpflege

Auch im Jahr 2012 überwies die Kirchgemeinde Glattfelden – Eglisau – Rafz wiederum **Spendengelder** an verschiedene Hilfswerke. Neben dem Missions-Projekt von Pater Martinho Meyer erhielten zehn weitere Organisationen, welche im Ausland tätig sind, Beiträge. In der Schweiz sind es 25 Organisationen, denen Beiträge zugesprochen wurden, z.B. die «Stiftung pro Spital Bülach» und die «Stiftung Wunderlampe».

Die Bewilligung für das Ende Jahr eingereichte **Baugesuch «Pfarrewiese»** wird in den nächsten Wochen erwartet. Zur Begleitung des Projekts hat die Kirchenpflege eine Kommission unter dem Vorsitz von Monica Angst eingesetzt. Die Baukommission rechnet mit dem raschen Baubeginn.

Bisher wurde das **«Forum»** nicht an alle katholischen Haushalte verteilt. Dies wird nun geändert, um eine zusätzliche Informationsplattform zu haben. Gleichzeitig lassen sich damit auch Kosten sparen, da weniger Verwaltung für die Einladungen zu den Kirchgemeindeversammlungen nötig ist.

Das neue **Oberstufenkonzept**, welches durch das Seelsorgeteam erstellt worden ist, ermöglicht eine Vereinheitlichung des Religionsunterrichts in unseren zahlreichen Gemeinden und eine bessere Lohnplanung. Es wird auf das Schuljahr 2013/14 umgesetzt.

In unseren Leitlinien steht: Wir gehen verantwortungsvoll und nachhaltig mit den natürlichen Ressourcen um. Um diesem Grundsatz auch nachzuleben hat die Kirchenpflege beschlossen, ab 2013 nur noch **Oekostrom «naturmade basic» aus zertifizierten Wasserkraftwerken** im Kanton Zürich zu beziehen.

Eine **Delegation der Kirchenpflege traf sich mit dem neu gegründeten Pfarreirat**, um die Arbeit der Kirchenpfleger vorzustellen. Der Austausch war geprägt vom gemeinsamen Geist für unsere Pfarrei. Im Verlauf des Jahres 2013 werden wir die Aufgabenverteilung neu gestalten.

Da auf den 1.1.2013 die **Missione Cattolica Italiana** kantonalisiert worden ist, mussten der bisherige Trägerverein neu organisiert und die Statuten angepasst werden. Weiterhin sind die vier Kirchgemeinden Bülach, Dielsdorf, Embrach und Glattfelden-Eglisau-Rafz dem Verein angeschlossen, aber die Mitgliederbeiträge von rund Fr 25.000 /Jahr entfallen.

Im Rahmen der Reihe **«Fragen die Google nicht beantworten kann»** fand am 17. Januar 2013 ein von unserem Präsidenten Dr. Markus Hess moderierter Dialog mit Walter Kohl, Sohn des deutschen Altbundeskanzlers Helmut Kohl statt. Er gab Einblicke in sein Leben, ein Leben, welches stark durch äussere Ereignisse beeinflusst wurde. Der Abend war sehr bewegend und ein jeder konnte etwas für sich mit nach Hause nehmen.

In den letzten Monaten haben wir uns auch mit der **Nachfolge unseres Präsidenten Markus Hess** beschäftigt. Er verlässt uns nach knapp drei Jahren im Amt, da er in den Aargau zieht. Vielen Dank, lieber Markus, für dein Engagement in dieser Zeit. Mit deinem unternehmerischen Geist hast du die Kirchenpflege vorangetrieben. Wir wünschen dir nun wieder mehr Zeit für dich und deine Partnerin.

Roman Gross und Brigitte Bonfils

Datenvorschau

März 2013

- Fr 22. 19.00 **Passionsandacht** in Eglisau
- So 24. Palmsonntag**
10.00 **Eucharistiefeier** in Rafz mit Palmweihe, Catherine Rhatigan / Harfe
- Di 26. 19.00 **Versöhnungsfeier** für Erwachsene in Eglisau
- Do 28. Hoher Donnerstag**
19.00 **Abendmahlsgottesdienst**, anschliessend Teilete in Rafz
- Fr 29. Karfreitag**
10.00 **«Fiire mit de Chliine»** in der katholischen Kirche Rafz
10.00 **«Kreuzweg in Eglisau»** aufgeführt von Jugendlichen
14.00 **Ökumenische Feier** auf dem Friedhof Glattfelden
16.00 **Karfreitagsliturgie** in Rafz, anschliessend **Barmherzigkeits-Novene**
- Sa 30. Ostern**
17.00 **Familiengottesdienst** mit Osterspiel und Kinderchor in Eglisau
21.00 **Osternachts-Gottesdienst** mit Osterfeuer in Glattfelden, Janez Krt Trompete
- So 31. 10.00 **Feierlicher Oster-Gottesdienst** in Eglisau, mit Familien-Quartett Koch

April 2013

- Sa 06. 18.00 **Barmherzigkeits-Gottesdienst** in Eglisau
- So 07. 10.00 **Erstkommunion** in Rafz
- Do 11. 14.00 **Seniorenachmittag** in Eglisau mit dem Senioretheater Hallau «Crazy Days im Altersheim»
- Fr 12. 09.30 **«Fiire mit de Chliine»** in der reformierten Kirche Rafz
- Sa 13. 10.00 **«Fiire mit de Chliine»** in der reformierten Kirche Eglisau
20.00 **Jugend-Disco** in Eglisau, 1. Oberstufe bis 18 Jahre
- So 14. 09.00 **Erstkommunion** in Eglisau
10.00 **Ökumenischer Chilbi-Gottesdienst** in Glattfelden
11.00 **Erstkommunion** in Glattfelden
- Di 23. 09.00 **Mitenand-Gottesdienst** in Glattfelden

Mai 2013

- Do 02. 19.00 **Maiandacht** in Rafz
- Do 09. Christi Himmelfahrt**
10.00 **Eucharistiefeier** in Eglisau
- Mi 15. 14.30 **Treffpunkt 60plus** in Rafz
- Fr 17. 09.30 **«Fiire mit de Chliine»** in der reformierten Kirche Rafz
18.30 **Muttertags-Gottesdienst** in Eglisau, anschliessend Muttertagsessen
- So 19. 10.00 **Pfingstgottesdienst** in Rafz mit dem Ökumenischen Kirchenchor
- So 26. 10.00 **Familiengottesdienst** in Glattfelden

Juni 2013

- So 02. 18.00 **Abschluss-Gottesdienst des HGU-Jahres** in Eglisau mit Kinderchor
- Di 04. 09.00 **Mitenand-Gottesdienst** in Eglisau
- Do 06. 20.00 **Kirchgemeindeversammlung** in Eglisau
- Sa 15. 10.00 **«Fiire mit de Chliine»** in der reformierten. Kirche Eglisau
- Mi 19. 14.30 **Treffpunkt 60plus** in Rafz,
Dia-Vortrag: «Leben am Fusse tätiger Vulkane», Referent: Michael Waldkircher
- So 23. 09.00 u. 11.00 **Firmung** in Rafz mit Generalvikar Dr. Josef Annen
- Sa 29. 20.00 **Jugend-Disco** in Rafz, 1. Oberstufe bis 18 Jahre

Juli 2013

- Do 04. 19.30 **Vortrag «Erbrecht und Nachlassplanung»** in Eglisau,
Referent: Patrick von Arx, Rechtsanwalt
- So 07. 10.00 **Familiengottesdienst** in Eglisau
- Di 09. 09.00 **Mitenand-Gottesdienst** in Rafz
- Do 11. **Tagesausflug** mit dem Frauenverein
- So 21. 10.00 **Patrozinium – Maria Magdalena / Eucharistiefeier** in Rafz

August 2013

- Do 01. 10.00 **Nationalfeiertag Eucharistiefeier** in Rafz, Martin Sandmeier, Alhorn
- So 18. 10.00 **Segnungsgottesdienst** in Glattfelden für alle Schüler ab dem 1. Kindergarten bis zur 3. Oberstufe, anschliessend Sommerfest für die ganze Pfarrei
- Do 22. 19.30 **Filmabend** in Rafz